Im Täfeli-Wald oder: Freiheit die ich meine...

Autor(en): **Kuhn, E.A.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Täfeli-Wald oder: Freiheit die ich meine . . . .

E. A. Kuhn

„Und wer's nicht glaubt geh' selbst hinauf
Auf Schritt und Tritt fällt er darauf"

Die verdrehten Gedichte

von pa

Noch mehr als der Chef in Person
vergreift sich ein andrer im Ton.
Er schimpft und schreit bei sich drinnen
als wär er ein bißchen von Sinnen.
So spektakelt er hin und her,
als ob er ein Poltergeist wär.
Doch zeigt sich dabei leider meist:
Er poltert bloß ohne Geist,
hingegen mit Muskeln und Mut.
Doch poltert er wirklich gut.
Dann wieder schreitet er stumm,
wie ein Tiger im Käfig herum.
So brütet er quer und kraus
statt Eiern Schikanen aus,
was ihn das Wichtigste dunkt . . . .
Ueberschrift: Der Adjunkt.

Lieber Nebelspalter!

In unserm Stadtparlament leistete sich unlängst der Führer der Linksradikalen folgenden Redeschluß: „Meine Herren, ich rate Ihnen gut, nehmen Sie meinen Antrag an. Ihre Situation wird immer ernster. Es ist sozusagen allerhöchste Zeit, die Uhr hat bereits — fünf Minuten vor Zwölf geschlagen!"

Ultimo